

# Staatssekretär verschenkt Turnbeutel

Einführungsfeier für die fünften Klassen an der IGS



Manuel Lösel (55)  
Kultus-Staatssekretär

## 3 FRAGEN

**Wie zufrieden sind sie mit der Vorbereitung der Schulen auf das neue Schuljahr?**

Es waren sicherlich keine einfachen Sommerferien. Dass was wir an Vorgaben zum Ende des alten Schuljahres erarbeitet hatten, mussten wir wegen der dynamischen Entwicklung nicht nur in der Mitte der Sommerferien, sondern auch kurz vor Beginn der Schule erneut überarbeiten. Ich spreche dabei auch von der Maskenpflicht. Immer von großer Bedeutung in der Vorbereitung auf ein neues Schuljahr ist das Thema Lehrerversorgung: wenn wir Corona nicht hätten, dann wären wir so gut versorgt wie nie zuvor. Wir verstehen, dass manche Schulleitungen angesichts der sich schnell wandelnden Anforderungen und oftmaligen neuen Informationen aus dem Kultusministerium unzufrieden waren. Insgesamt haben wir die Situation aber, so glaube ich, sehr gut gemeistert.

**Was erwarten sie für das kommende Schuljahr?**

Es wird auf jeden Fall weiter im Zeichen der Corona-Pandemie stehen. Wir hoffen, dass sich bald alle Eltern und Kinder auf die neuen Regeln eingestellt und gewöhnt haben. Es wird aber weitere Einschränkungen beispielsweise beim Sport- und Musikunterricht geben.

**Was hat man aus der Zeit gelernt?**

Grundsätzlich sind die Schulen jetzt auf einen möglichen zweiten Lockdown, den wir uns nicht wünschen, besser vorbereitet. Es wird definitiv nicht mehr der Fall sein, dass wir bei einer erneuten Schließung der Schulen manche Kinder gar nicht erreichen. Die Schulen können eine solche Situation nun mit den Erfahrungen dieses Jahres viel besser meistern. bg

Von unserem Redaktionsmitglied **BERND GÖTTE**

### SCHLITZ

Der Übergang in eine neue Schulform ist immer ein besonderer Tag. Auch die IGS bereitet ihren neuen Fünftklässlern gestern unter den erschwerten Bedingungen einen herzlichen Empfang.

Mit Kulturstatssekretär Dr. Manuel Lösel begrüßte die Schülerinnen und Schüler sogar ein Mitglied der hessischen Landesregierung. Den Satz „Ich freue mich auf die Schule“ habe er, der auch selbst längere Zeit als Lehrer gearbeitet hat, noch nie so oft und mit solcher Wucht gehört wie zu Beginn dieses Schuljahres.

Er erinnerte daran, dass die Schulen am 16. März aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen wurden und man sich dann in vier vorsichtigen Schritten wieder dem normalen Schulbetrieb genähert hätte. „Wir starten jetzt den Regelbetrieb unter Corona-Bedingungen“, sagte Lösel. Teilweise solle der Unterricht an der Schule teilweise aber auch zuhause stattfinden. Den Kindern machte er aber zunächst Lust auf die Schule: „Es ist erst einmal gut, dass ihr hier seid“. Jetzt komme eine Zeit auf die Jungen und Mädchen zu, in der sie Freundschaften fürs Leben schließen. Die Eltern forderte er auf, einen engen Draht zur Schule zu halten. Bei der Feier durfte pro Kind jeweils nur ein Elternteil dabei sein. Für die Schüler hatte er Turnbeutel gefüllt mit allerlei nützlichen Schulutensilien mitgebracht, und für die Schule gab es einen Scheck über 250 Euro.

### Ermutigende Worte vom Schulsprecher

Begrüßt wurden die Neuankommlinge aber vom jüngsten Grußwortredner, Schulsprecher Jannes Schramm. „Das Wichtigste an unserer Schulzeit war die Freundschaft“, meinte auch er. Aber viele andere gute Dinge werden die Schulzeit ebenso prägen, prophezeite der Zehntklässler den Fünftklässlern.



Viel Platz in der Großsporthalle.

Fotos: Bernd Götte

„Liebe Kinder, ihr seid die Hauptpersonen des Tages“, erklärte der Stufenleiter der Jahrgänge 7 und 8, Andreas Pitzer, der das gut eineinhalbstündige Programm anmoderierte.

„Wir freuen uns auf Euch“, meinte auch Schulleiterin Dr. Ingeborg Krause, die gemeinsam mit der Religionslehrerin Katrin Geißler die Schülerinnen und Schüler mit einem Gleichnis über Schuhe auf den neuen Lebensabschnitt vorbereitete. „Die Schulzeit ist eine sehr lange Reise, da braucht man auch sehr gutes Schuhwerk“, befand Geißler. Zudem, ergänzte Krause, verliehen Schuhe Stabilität und Sicherheit. Wenn sie etwas ge-

leistet habe, dann entledige sie sich jedoch gerne des schweren Schuhwerks und schlüpfte in luftige Sandalen. So solle auch der Unterricht sein: schwere Aufgaben, die den Einzelnen vielleicht nicht so liegen, sollten mit leichteren und für den jeweiligen Schüler auch angenehmeren Unterrichtseinheiten abwechseln. „Auch aus den Dingen, die euch nicht gelingen, könnt ihr lernen“, gab Krause den Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg.

Als neuer Stufenleiter für die fünften und sechsten Klassen stellte sich Alexander Dörr vor, der zudem eine Videobotschaft präsentierte, die die sechsten Klassen für ihre nun

jüngeren Mitschüler verfasst haben. Besonders der Abschnitt über die Schulhunde ließ die Augen so manchen kleinen Tierfreundes leuchten. Mit den Vorsitzenden Friederike Goldbach und Rainer Manz stellte sich auch der Schulleiternbeirat vor. Goldbach verglich in ihrer Ansprache die Schulzeit mit einer Zugfahrt. Jetzt hätten die IGS-Einschüler ihr Zugticket gezogen. Mit einem Seitenblick auf den Neubau der Gesamtschule meinte Goldbach, dass die Schüler zwar noch in alten Waggons unterwegs seien, aber schon bald vom im übrigen gut ausgestatteten Oldtimierzug in die moderne Luxusklasse umsteigen könnten.

Das Gute an der IGS sei, so erklärte Goldbach, dass von ihr Züge in alle Richtungen abführen, aber niemand auf das Abstellgleis gerate. Als Reiseleiter fungierten dabei die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer.

Diese standen auch im Mittelpunkt einer kurzen Befragung durch den Schulsprecher Jannes Schramm. Förder-schullehrerin Beate Golle sowie die Klassenlehrer Marco Hardt, Kristina Orth, Christin Gies und Tilo Schramm gaben beherzt Rede und Antwort auf mehr oder weniger heikle Fragen, ehe die neuen Mitglieder der IGS-Schulgemeinde endlich ihre neuen Klassenräume sehen konnten.



Die Vorsitzenden des Schulleiternbeirates Rainer Manz und Friederike Goldbach.



Timo Hasenauer sorgte für musikalische Unterhaltung.